



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
DR. WOLFGANG SCHÜSSEL

II-9439 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.101/301-XI/A/1a/89

Wien, am 15. Dezember 1989

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf P Ö D E R

Parlament
1017 W i e n

43271AB

1989 -12- 15

zu 43661J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4366/J betreffend Bundesgebäude in Wien, die nicht an die Fernwärme angeschlossen sind, welche die Abgeordneten Pilz und Freunde am 17. Oktober 1989 an mich richteten, möchte ich einleitend feststellen, daß in meinem Ressort bzw. dem seinerzeitigen Bundesministerium für Bauten und Technik der Weg der Fernwärmenutzung immer konsequent verfolgt wurde, da stets die Auffassung herrschte, daß die energiesparende und umweltfreundliche Fernwärme die zweckmäßigste Art der Wärmeversorgung ist.

Zu den einzelnen Punkten der Anfrage beehre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Im Bereich der Bundeshauptstadt Wien unterliegen 476 Liegenschaften mit insgesamt 1089 Gebäuden, welche eine Gesamtkubatur von 26,810.000 m³ aufweisen, der Verwaltung des in mein Ressort fallenden staatlichen Hochbaues.

- 2 -

Bei Beantwortung der Punkte 2 und 3 der Anfrage wurden bundes-eigene Mietwohngebäude (85 Liegenschaften, die größtenteils durch die Wohnungsmieter beheizt werden), unbeheizte Werkstätten, vermietete Objekte, sakrale Gebäude und diverse kleine Objekte, insgesamt 114 Liegenschaften, nicht berücksichtigt, weil sie die Statistik verfälschen würden.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

In der nachfolgenden Aufstellung wurden Liegenschaften mit mehreren Gebäuden wie z.B. Kasernen, der Bereich Schönbrunn, der Bereich Arsenal usw. nur als eine Liegenschaft gezählt.

Energieträger/Brennstoff	Anzahl der Liegenschaften
Fernwärme	180
Erdgas	71
Ofenheizöl (Heizöl extra leicht)	2
Heizöl leicht	45
Heizöl mittel	28
Heizöl schwer	2
Koks	22
Elektro	8
Sonstige Brennstoffe (Briketts, Steinkohle, Holz etc.)	<u>4</u>
Gesamtsumme	362

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Es sind derzeit 182 Liegenschaften mit Zentralheizung oder Einzel-ofenheizung nicht an die Fernwärme angeschlossen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß diese 182 Liegenschaften nur mehr ca. 30 % der Gesamtkubatur der im Bereich Wien lokalisierten Bundesobjekte darstellen. Davon werden 118 Liegenschaften mit umweltfreundlichen Heizmedien, wie Erdgas, Heizöl extra leicht und Heizöl leicht betrieben.

- 3 -

180 Liegenschaften mit einem Rauminhalt von ca. 18.600.000 m³ (ca. 70 % der Raumkubatur) sind bereits an die Fernwärme angeschlossen.

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Die Heizbetriebe Wien GmbH. bauen ihr Fernwärmenetz laufend aus. Aufgrund des Rahmenvertrages aus dem Jahre 1970 sind die Heizbetriebe Wien GmbH. verpflichtet, die jeweiligen Anschlußleitungen bis zum Bundesgrund zu führen. Das Ausbauprogramm der Leitungen sowie die möglichen Anschlüsse werden jährlich mit den Heizbetrieben Wien GmbH. abgestimmt. Der Ausbau des Fernwärmenetzes ist eine kommerzielle Entscheidung der Heizbetriebe Wien GmbH. und ist nur im Rahmen der Abstimmungsgespräche zum Ausbauprogramm beeinflussbar.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Die in der Anfrage angeführten Jahreszahlen dürften auf einem Schreibfehler beruhen und sich auf die Heizperiode 1987/88 beziehen.

Die Emissionen in der Heizperiode 1987/88 betragen

- | | |
|----------------------|----------|
| a) Staub: | 15,78 t |
| b) CO: | 19,53 t |
| c) NO _x : | 102,00 t |
| d) SO ₂ : | 159,30 t |

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Ein sukzessiver Anschluß aller noch in Frage kommender Liegenschaften an die Fernwärmeversorgung ist vorgesehen. Dieser ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Budgetmitteln und vom Ausgang der jährlichen Besprechungen zum jeweiligen Rahmenbauprogramm mit den einzelnen Ressorts.

- 4 -

Da der Beschluß über das jährliche Bundesfinanzgesetz vom Nationalrat erfolgt und die Verwaltung der Gesetzgebung nicht vorgehen kann, ist die Frage nach einem budgetabhängigen Zeitraum nicht konkret beantwortbar.

In Zusammenarbeit mit den Heizbetrieben Wien GmbH. werden Anschlußprogramme erstellt. Im Jahr 1988 wurden 11 Objekte an die Fernwärme angeschlossen. Im laufenden Jahr wurden ebenfalls 11 Objekte angeschlossen. Nach dem Rahmenbauprogramm für 1990 sind für 30 Objekte insgesamt 82 Millionen Schilling vorgesehen. Dies umfaßt Fortsetzungsarbeiten, Restzahlungen und Neuanschlüsse.

